

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständige mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik**Tageseinrichtungen für Kinder**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendliche eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2007 und 2008

Merkmal		2007	2008
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		2 990	3 056
je 1 000 Einwohner		2	2
und zwar			
Männer		1 416	1 488
Frauen		1 574	1 568
Ausländer/-innen		579	615
im Alter von			
0 bis 17 Jahren		592	583
18 bis 64 Jahren		2 361	2 429
65 und mehr Jahren		37	44
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		8 110	7 040
Ausgaben für Sozialhilfe ²		1 000 Euro	1 000 Euro
je Einwohner		686 195	707 102
und zwar		387	399
außerhalb von Einrichtungen ³		1 000 Euro	1 000 Euro
in Einrichtungen ³		268 136	294 856
Hilfe zum Lebensunterhalt		1 000 Euro	1 000 Euro
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴		367 751	373 780
		1 000 Euro	1 000 Euro
		39 067	40 790
		1 000 Euro	1 000 Euro
		466 804	480 833
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²		1 000 Euro	1 000 Euro
je Einwohner		47 585	39 596
		Euro	Euro
		27	22

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2008 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5.-9.Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	710	583	190	889	–	851	2	41
18 - 39	2 203	592	267	5 575	18	5 130	96	425
40 - 64	4 617	1 837	464	9 148	20	6 495	1 004	2 439
65 und älter	2 299	44	120	10 845	35	1 360	4 548	8 243
Insgesamt	9 829	3 056	1041	26 457	73	13 836	5 650	11 148

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2008

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
1 000 Euro			
Hilfe zum Lebensunterhalt	40 790	30 425	10 364
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²	141 264	114 944	26 321
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ³	38 467	.	.
Hilfen zur Gesundheit	5 748	4 774	974
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	312 348	65 748	246 600
Hilfe zur Pflege	150 532	64 762	85 771
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	17 952	14 203	3 750
Ausgaben zusammen ^{2, 3}	707 102	294 856	373 780
Einnahmen zusammen	40 692	15 552	20 846
reine Ausgaben insgesamt	666 410	274 530^a	351 959^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

³ Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

^a ohne „Hilfen zur Gesundheit“ und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Hamburg 2005 - 2008 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2005	Dezember 2006	Dezember 2007	Dezember 2008
Insgesamt	198 168	203 848	202 095	194 535
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	139	143	141	...
Ausländerinnen und Ausländer	50 590	53 001	53 998	52 83
bis 14 Jahre	51 675	54 019	54 251	51 955
15 bis 64 Jahre	146 493	149 829	147 843	142 580
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	145 136	148 203	145 939	140 471
Frauen	70 924	73 763	73 538	71 233
15 bis 24 Jahre	26 989	26 216	25 724	24 231
25 bis 49 Jahre	87 206	89 168	86 267	81 644
50 bis 64 Jahre	30 941	32 819	33 948	34 596
Ausländerinnen und Ausländer	39 671	41 592	42 417	41 533
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	53 032	55 645	56 156	54 064
bis 14 Jahre	51 675	54 019	54 251	51 955
15 bis 64 Jahre	1 357	1 626	1 904	2 109
Ausländerinnen und Ausländer	10 919	11 409	11 581	11 150

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2009

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung ¹	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	193	11,3	139	110	1,8
HafenCity	.	.	.	.	.
Neustadt	1 451	12,3	1 152	957	1,5
St. Pauli	4 106	18,9	3 261	2 700	1,5
St. Georg	1 088	10,2	906	725	1,5
Hammerbrook	327	19,3	286	266	1,2
Borgfelde	669	10,1	547	461	1,5
Hamm-Nord	2 002	9,2	1 552	1 304	1,5
Hamm-Mitte	1 672	15,3	1 250	991	1,7
Hamm-Süd	706	17,6	504	401	1,8
Horn	7 371	19,7	5 387	4 053	1,8
Billstedt	16 725	24,2	11 567	7 830	2,1
Billbrook	322	28,4	256	213	1,5
Rothenburgsort	1 941	21,7	1 347	1 005	1,9
Veddel	1 393	28,4	919	648	2,2
Wilhelmsburg	12 653	25,4	8 440	5 723	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	357	27,9	275	230	1,6
Waltershof und Finkenwerder	1 148	9,8	773	582	2,0
Bezirk Hamburg-Mitte	54 473	19,4	38 561	28 199	1,9
Altona-Altstadt	4 342	16,3	3 297	2 634	1,7
Sternschanze	1 080	14,1	799	652	1,7
Altona-Nord	3 112	14,6	2 304	1 812	1,7
Ottensen	2 912	8,9	2 196	1 836	1,6
Bahrenfeld	2 596	9,8	2 004	1 625	1,6
Groß Flottbek	111	1,0	99	82	1,4
Othmarschen	119	1,0	108	96	1,2
Lurup	5 520	16,5	3 816	2 662	2,1
Osdorf	3 594	14,3	2 461	1 715	2,1
Nienstedten	59	0,9	48	43	1,4
Blankenese	180	1,4	157	140	1,3
Iserbrook	626	5,8	465	356	1,8
Sülldorf	547	6,1	436	346	1,6
Rissen	351	2,4	278	233	1,5
Bezirk Altona	25 149	10,1	18 468	14 232	1,8
Eimsbüttel	3 968	7,4	3 223	2 755	1,4
Rotherbaum	602	3,9	511	455	1,3
Harvestehude	714	4,4	599	516	1,4
Hoheluft-West	609	4,9	515	454	1,3
Lokstedt	2 180	8,7	1 584	1 111	2,0
Niendorf	1 770	4,5	1 334	1 018	1,7
Schnelsen	2 569	9,3	1 753	1 216	2,1
Eidelstedt	3 682	12,2	2 613	1 981	1,9
Stellingen	2 246	9,9	1 746	1 417	1,6
Bezirk Eimsbüttel	18 340	7,6	13 878	10 923	1,7
Hoheluft-Ost	416	4,5	358	310	1,3
Eppendorf	733	3,2	623	564	1,3
Groß Borstel	588	7,7	458	383	1,5
Alsterdorf	711	5,5	505	408	1,7
Winterhude	2 803	5,8	2 283	1 915	1,5
Uhlenhorst	527	3,3	441	393	1,3
Hohenfelde	730	8,1	602	500	1,5
Barmbek-Süd	2 802	9,0	2 239	1 929	1,5
Dulsberg	3 924	22,3	2 848	2 266	1,7
Barmbek-Nord	4 281	11,3	3 418	2 972	1,4
Ohlsdorf	1 096	7,6	874	741	1,5
Fuhlsbüttel	896	7,7	668	559	1,6
Langenhorn	4 073	10,0	2 883	2 107	1,9
Bezirk Hamburg-Nord	23 580	8,4	18 200	15 047	1,6

¹ Melderegister 31.12.2007

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2009

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung ¹	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 794	8,8	1 394	1 128	1,6
Wandsbek	3 218	9,9	2 490	1 961	1,6
Marienthal	570	4,8	448	357	1,6
Jenfeld	5 658	22,7	3 820	2 571	2,2
Tonndorf	1 452	11,4	1 086	841	1,7
Farmsen-Berne	3 599	10,8	2 490	1 827	2,0
Bramfeld	5 571	11,1	4 196	3 224	1,7
Steilshoop	4 181	21,7	2 831	1 843	2,3
Wellingsbüttel	167	1,7	135	112	1,5
Sasel	314	1,4	250	209	1,5
Poppenbüttel	525	2,4	405	319	1,7
Hummelsbüttel	1 798	10,7	1 244	842	2,1
Lemsahl-Mellingstedt	59	0,9	42	36	1,6
Duvenstedt	185	3,0	120	77	2,4
Wohldorf-Ohlstedt	60	1,4	43	33	1,8
Bergstedt	235	2,5	164	135	1,7
Volksdorf	559	2,8	373	286	2,0
Rahlstedt	9 730	11,2	6 687	4 951	2,0
Bezirk Wandsbek	39 675	9,7	28 218	20 752	1,9
Lohbrügge	4 661	12,1	3 416	2 419	1,9
Bergedorf	5 146	12,7	3 703	2 646	1,9
Curslack	184	4,9	154	132	1,4
Altengamme	56	2,6	29	22	2,6
Neuengamme	69	2,0	50	38	1,8
Kirchwerder	236	2,6	177	121	2,0
Ochsenwerder	42	1,8	32	24	1,8
Reitbrook	14	2,9	12	12	1,2
Allermöhe	2 968	19,3	1 838	1 053	2,8
Billwerder	55	4,2	43	30	1,8
Moorfleet	55	4,9	46	36	1,5
Tatenberg	13	2,6	10	7	1,9
Spadenland	21	4,3	17	12	1,8
Bezirk Bergedorf	13 520	11,4	9 527	6 552	2,1
Harburg	4 565	20,9	3 298	2 529	1,8
Neuland und Gut Moor	92	6,8	62	45	2,0
Wilstorf	2 316	14,4	1 632	1 199	1,9
Rönneburg	208	6,3	145	102	2,0
Langenbek	277	6,6	199	136	2,0
Sinstorf	296	8,7	198	126	2,4
Marmstorf	494	5,6	357	257	1,9
Eißendorf	2 715	11,6	1 894	1 391	2,0
Heimfeld	2 972	14,6	2 120	1 577	1,9
Altenwerder und Moorburg	74	9,4	53	38	1,9
Hausbruch	3 282	19,2	2 204	1 398	2,4
Neugraben-Fischbek	3 883	14,4	2 692	1 781	2,2
Francop	27	4,3	17	12	2,3
Neuenfelde	457	10,0	279	174	2,6
Cranz	68	8,8	44	37	1,8
Bezirk Harburg	21 726	14,1	15 194	10 802	2,0
Hamburg²	196 463	11,3	142 319	106 750	1,8

¹ Melderegister 31.12.2008

² Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2008 nach Alter und ausgewählten Merkmalen

Alter der Leistungsempfänger von ... Jahren	Insgesamt	Innerhalb von Einrichtungen ¹	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 Asylbewerberleistungsgesetz) ²	Empfänger von Grundleistungen ³
0 - 6	906	479	155	751
7 - 17	1 494	698	519	975
18 - 24	801	406	179	622
25 - 59	3 428	1 717	939	2 489
60 und älter	411	179	263	148
Insgesamt	7 040	3 479	2 055	4 985

¹ Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

² Bezug von Leistungen im Umfang der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

³ Grundleistungen werden als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg¹ 2007 und 2008 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2007							
18 - 24	554	340	214	484	70	320	234
25 - 59	6 808	3 735	3 073	6 064	744	4 305	2 503
60 - 64	1 557	732	825	1 296	261	1 265	292
65 - 74	11 046	5 073	5 973	8 034	3 012	10 385	661
75 und mehr	5 381	1 444	3 937	4 099	1 282	4 520	861
Insgesamt	25 346	11 324	14 022	19 977	5 369	20 795	4 551
am Jahresende 2008							
18 - 24	537	331	206	470	67	313	224
25 - 59	7 250	3944	3306	6 424	826	4 811	2 439
60 - 64	1 643	758	885	1 357	286	1 346	297
65 - 74	11 857	5472	6385	8 725	3132	11 217	640
75 und mehr	5 630	1573	4057	4 204	1426	4 771	859
Insgesamt	26 917	12078	14839	21 180	5737	22 458	4 459

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2008

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

9 Bewilligte Anträge auf Elterngeld in Hamburg 2007

Anträge Höhe des monatlichen Elterngeldes Voraussichtliche Bezugsdauer	Empfänger/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
bewilligte Anträge insgesamt	13 582	1 545	12 037
Höhe des monatlichen Elterngeldes von ... bis ... Euro			
unter 300	4 217	340	3 877
300 - 499	2 861	140	2 721
500 - 999	3 467	323	3 144
1 000 - 1 499	1 727	334	1 393
1 500 - 1 799	598	153	445
1 800 und mehr	712	255	457
Grundlage der Elterngeldberechnung ¹ darunter			
Ersatz von Erwerbseinkommen	4 981	939	4 042
Geringverdienstzuschlag	2 667	219	2 448
Mindestbetrag	6 372	432	5 940
Voraussichtliche Bezugsdauer			
1 bis 3 Monate	1 116	926	190
4 bis 6 Monate	441	133	308
7 bis 9 Monate	602	129	473
10 bis 12 Monate	11 111	355	10 756
13 bis 14 Monate	312	2	310

¹ Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

10 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 15.03.2008 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages- einrich- tungen	Betreute Kinder	Tätige Personen							Vollzeit- tätige (38,5 und mehr Wochen- stunden)
			zu- sammen	Arbeitsbereich					hauswirt- schaft- lich/tech- nisches Personal	
				Gruppen- leitung	Zweit- bzw. Ergän- zungs- kraft	gruppen- über- greifend tätig	Förderung von Kindern nach nach SGB VIII / XII	Leitung, Verwal- tung		
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... Jahren										
0 - 2	12	214	63	17	23	10	2	5	6	18
2 - 7 (ohne Schulkinder)	224	8 267	1 356	438	437	159	39	92	191	173
5 - 13 (nur Schulkinder)	108	3 935	544	151	200	58	11	31	93	20
mit Kindern aller Altersgruppen	624	54 813	9 416	3 478	1 808	1 318	231	870	1 711	2 954
davon										
mit alterseinheitlichen Gruppen	136	11 803	1 976	757	370	272	21	199	357	549
mit altersgemischten Gruppen	208	13 985	2 357	688	496	450	76	214	433	680
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	280	29 025	5 083	2 033	942	596	134	457	921	1 725
Insgesamt	968	67 229	11 379	4 084	2 468	1 545	283	998	2 001	3 165
und zwar										
Integrative Tageseinrichtungen	187	18 249	3 425	1 229	575	487	239	310	585	1 167
Einrichtungen										
für behinderte Kinder	5	125	48	14	10	3	7	8	6	11
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	17	915	192	57	54	52	-	14	15	57
Kindergartenähnliche Einrichtungen	302	15 745	2 601	787	788	372	39	187	428	492
Einrichtungen von Elterninitiativen	128	4 127	771	253	261	81	17	50	109	86

11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Hamburg am 15.03.2008 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar							
			in Tageseinrichtungen	in öffentlich geförderter Tagespflege ²	vereinbarte Betreuungszeit pro Tag in Stunden				mit Mittagsverpflegung in Einrichtungen	
	bis zu 5				mehr als 5 bis zu 7		mehr als 7			
	Anzahl	je 100 der gleichaltrigen Bevölkerung			zu-sammen	morgens/vormittags		zu-sammen		überwiegend morgens/vormittags
Kinder insgesamt	72 763	34,5	67 229	5 534	38 580	17 644	12 499	9 356	21 684	58 891
Alter von ... Jahren										
unter 1	617	3,7	450	167	86	66	212	177	319	435
1	3 974	25	2 975	999	562	464	1 374	1 107	2 038	2 862
2	6 436	41,3	5 298	1 138	1 066	869	2 108	1 762	3 262	5 016
zusammen	11 027	23	8 723	2 304	1 714	1 399	3 694	3 046	5 619	8 313
3	11 548	75,1	11 003	545	4 965	4 129	2 212	1 912	4 371	9 332
4	13 368	89,6	12 984	384	6 488	5 531	2 250	1 992	4 630	10 590
5	11 412	77,3	11 104	308	5 381	4 293	1 856	1 607	4 175	9 081
zusammen	36 328	80,6	35 091	1 237	16 834	13 953	6 318	5 511	13 176	29 003
6	7 608	52,3	7 270	338	4 311	1 789	970	684	2 327	6 298
7	5 223	35,8	4 892	331	4 430	357	463	95	330	4 564
8 - 10	10 528	23,7	9 659	869	9 576	119	816	15	136	9 196
zusammen	23 359	31,7	21 821	1 538	18 317	2 265	2 249	794	2 793	20 058
11 - 13	2 049	4,7	1 594	455	1 715	27	238	5	96	1 517
Migrationshintergrund										
ausländisches Herkunftsland										
mindestens eines Elternteils	25 462	12,1	25 056	406	14 760	7 174	3 558	2 707	7 144	22 695
vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	16 506	7,8	15 804	702	9 831	5 251	2 448	1 806	4 227	14 275

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtungen besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1992 - 2008

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen ²	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ¹	Vaterschaftsfeststellungen ^{2, 3}
			Zugänge ²	Abgänge ²				
1992	1 711	159	1 112	642	149	–	29	3 429
1993	2 229	290	1 078	796	126	–	51	3 545
1994	2 763	335	1 184	828	140	–	82	3 417
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105	3 430
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124	3 369
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173	3 766
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283	3 599
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338	3 102
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329	2 759
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340	1 874
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381	1 675
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424	1 848
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417	.
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396	.
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441	.
2007	3 191 ^a	1 155 ^a	1 305 ^a	1 148 ^a	92	1 224	571 ^a	.
2008	...	...	...	...	95	1 240	...	.

¹ beendete Hilfen im Jahr

² im Jahr

³ nur die von den Jugendämtern erfassten Fälle

^a Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

